

DREI FRAGEN AN ...

KATRIN EGGERT, GESCHÄFTSFÜHRERIN DES INSTITUTS FÜR ÖKONOMISCHE BILDUNG



BILD: IÖB

Konsumieren will schon früh gelernt sein

THEMA: VERBRAUCHERSCHUTZ

VON ULRIKE GERARDS

FRAGE: Frau Eggert, wie wird man ein guter Verbraucher?
EGGERT: Unter einem mündigen Verbraucher verstehen wir jemanden der weiß, wo man sich über Produkte und Dienstleistungen informieren kann und besonders, wie man diese Informationen bewerten kann, damit man dann nicht in eine Falle hineintappt oder Schulden macht. Und wenn das passiert ist, sollte man wissen, wo man Hilfe bekommt.
FRAGE: Wann sollte man mit der Schulung im Verbraucherschutz anfangen?
EGGERT: Bei der Verbraucherbildung sollte man früh, das heißt in der Schule ansetzen. Schließlich konsumieren auch die Schüler bereits und sollten die Beziehungen zwischen Unternehmen und Haushalten in einer Marktwirtschaft verstehen. In Nie-

dersachsen ist das Thema Verbraucherbildung und Verbraucherschutz ja bereits im Fach Wirtschaft vorgesehen.
FRAGE: Was ist nun das neue an Ihrem Angebot?
EGGERT: Mit dem Projekt DOLCETA will die Europäische Kommission die Kompetenzen der Verbraucher im Alltag verbessern. Wir haben die Verbraucherbildung mit unserem Angebot nicht neu erfunden, aber auf der Lernplattform sind die Themen Finanzmanagement, Gesundheit, Nachhaltigkeit und Dienstleistungen in Modulen für den Unterricht mit Jüngeren und Erwachsenen aufgearbeitet. Es gibt Rollenspiele, Erkundungen, Meinungsbarometer, Debatten und Info-Folien, die in Unterrichtszusammenhänge eingebettet werden. Die Lernplattform steht kostenlos zur Verfügung.
@ Infos unter www.dolceta.eu

REGION KOMPAKT

DRK pachtet Klinik

WANGEROOGE – Für die leerstehende Kurklinik „Villa Kunterbunt“ auf Wangerooge gibt es eine Zukunftsperspektive: Der Rotkreuz-Landesverband Oldenburg will dort ein Mutter-Kind-Kurheim einrichten. Der Pachtvertrag läuft über sechs Jahre und beinhaltet eine Kaufoption. Die Insel-Gemeinde hatte die Kurklinik zuletzt selbst betrieben und wegen finanzieller Defizite schließen müssen.

Neuer Glockenturm

CLOPPENBURG – Am Freitag hat die Kirche St. Josef in Cloppenburg einen neuen Glockenturm erhalten. Vor den Augen zahlreicher Schaulustiger wurde mit einem Spezialkran der 29 Tonnen schwere obere Teil des Glockenturms auf drei Säulen gesetzt. Der Turm kostet insgesamt 350 000 Euro.

Forstverjüngung

VAREL – Eine weitere „Verjüngungskur“ hat das Forstamt Neuenburg dem Vareler Wald verordnet. Auf einem 20 Hektar großen und stadtnahen Areal sollen Buchen und erkrankte Bäume ent-

nommen werden. Vor allem Eichen und Ahorn sollen sich dort entwickeln können. Der Vareler Mischwald mit 200 Hektar Fläche gilt als guter Eichenstandort. Eichen der dort stehenden Eichen sind 200 Jahre und älter.

Breitband-Umfrage

WARDENBURG – Die Mitte November gestartete Umfrage bei allen Haushalten und Gewerbetreibenden zur Breitband-/Internetanbindung stößt in der Gemeinde Wardenburg auf eine sehr gute Resonanz. Die Umfrage läuft noch bis zum 15. Dezember.

Gegen Strandeintritt

FRIESLAND/WILHELMSHAVEN – Als nicht zeitgemäß hat der Wilhelmshavener Tourismuswirtschaftler Professor Dr. Torsten Kirstges das Eintrittsgeld bezeichnet, das an Frieslands Stränden von Tagesgästen erhoben wird. „Es wäre richtig, die Strände als touristisches Allgemeingut zu öffnen“, meint Kirstges. Wie berichtet, wird in Friesland derzeit über eine Abschaffung der Eintrittsregelung heiß diskutiert.

NWZ INTERN

Die Region rätselt

Seit Montag sind die Leser der NWZ im Rätselfieber. Die Resonanz auf das Weihnachtsgewinnspiel ist groß. Darüber freut sich NWZ-Verkaufsleiter Torsten Hillje, der das Weihnachtsgewinnspiel organisiert: „Die ganze Region rätselt mit, wir haben Anrufe aus allen Landkreisen.“ Mit den weihnachtlichen Motiven habe man den Nagel auf den Kopf getroffen. Bereits



jetzt wurde die Gesamtanruferzahl des Vorjahrs übertroffen. Das Gewinnspiel gibt es seit vier Jahren, die Form des Bilderrätsels ist neu. Fünf Gewinner können sich bereits freuen, insgesamt werden 19 Einkaufsgutscheine à 200 Euro verlost. Am Ende wird unter allen Teilnehmern – auch denen, die beim Rätsel daneben gelegen haben – eine Kreuzfahrt verlost.

Landkreis greift in Berne durch

KOMMUNALAUF SICHT Landrat Höbrink entzieht Gemeinde die Personalverwaltung

Ein Kommunalrechtler bezeichnet diesen Schritt als „Ultima ratio“. Die Gemeinde muss sich nun erklären.

VON JAN LEHMANN, REDAKTION ELSFLETH

BERNE – Die Verwaltung des Landkreises Wesermarsch hat eine so genannte „Ersatzvornahme“ gegen die Gemeinde Berne eingeleitet. Das bestätigte Landrat Michael Höbrink (SPD) am Freitag. Mit diesem kommunalrechtlichen Verfahren strebt die Aufsichtsbehörde an, die Personalverwaltung, in der sie ekla-

tante Mängel festgestellt hatte, an sich zu ziehen. Wie Höbrink erklärte, kann die Gemeinde diesen Schritt nur dann abwenden, wenn sie binnen 14 Tagen stichhaltige Argumente dagegen vorbringt. Das wird schwer fallen, denn die Gemeinde hatte bereits bis zum 15. September Gelegenheit bekommen, die Personalakten auf Stand zu bringen. „Wir haben festgestellt, dass das nicht zu unserer Zufriedenheit geschehen ist“, sagt Höbrink. Der erhebliche Eingriff in die Verwaltungshoheit einer Gemeinde sei die „Ultima ratio“, bewertete ein Kommunalrechtler, der in mehreren

Behörden in Führungspositionen tätig gewesen war, aber nicht genannt werden will. „Ich habe so etwas noch nicht erlebt.“ Sollte die Gemeinde keine triftigen Gegenargumente vorbringen können, wird die Personalverwaltung des Kreises in Berne Anfang 2009 die Arbeit aufnehmen. „Die Kosten werden der Gemeinde angelastet“, erklärte Höbrink. Dies sei gesetzlich so vorgesehen. Der Landkreis hatte der Gemeinde lückenhafte Führung der Personalakten vorgeworfen. Unter anderem sollen Mitarbeiter falsch eingruppiert worden sein. Außerdem sind offenbar nicht nachvollziehbare Zulagen gezahlt wor-

den. Wie berichtet, hatte der Landkreis auch die Haushaltsführung der Gemeinde bemängelt. Mitarbeiter der Kreisverwaltung waren deshalb schon im Berner Rathaus tätig gewesen. Allerdings hatte Bürgermeister Bernd Bremermann (SPD) deren Auftreten heftig kritisiert. Landrat Höbrink hatte danach angekündigt, kommunalrechtliche Schritte einzuleiten, wenn die Auflagen der Aufsichtsbehörde auf freiwilliger Basis nicht erfüllt werden. Dazu scheint es nun zu kommen: Die Gemeinde habe genug Zeit gehabt, eine ordnungsgemäße Personalverwaltung nachzuweisen, sagte Höbrink.

BRAND AUF BAUERNHOF: EIN TOTER



BILD: DDP

Bei einem Feuer auf einem Bauernhof in Damme (Kreis Vechta) ist am Freitag ein 47-jähriger Mann ums Leben gekommen. Sein 50-jähriger Bruder wurde mit einer schweren Rauchvergiftung in ein Kranken-

haus gebracht. Zur Brandursache konnte die Polizei zunächst keine Angaben machen. Das Gebäude brannte völlig aus. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 100 000 Euro.

Mehr Schlepper bei Windanlagen

AURICH/LNI – Die Gefahren von Schiffskollisionen mit Windkraftanlagen auf hoher See sind nach Ansicht des Landkreises Aurich bislang unterschätzt worden. Für die geplanten Offshore-Windparks in der Nordsee müsste unbedingt eine ausreichende Zahl von Schleppern einsatzbereit sein, forderte Aurichs Baudezernent Frank Puchert. Havarien von Öltankern an Windkraftanlagen könnten zu schweren Umweltkatastrophen führen. Die Deutsche Bucht ist eines der am dichtest befahrenen Seegebiete der Welt. Die Standorte bereits genehmigter und geplanter Offshore-Windparks liege auf bislang häufig genutzten Schiffsrouten, sagte Puchert.

CDU begrüßt Transrapid-Pläne

GANDERKESEE/UTH – Der CDU-Landesverband Oldenburg begrüßt, dass sich Unternehmer – wie berichtet – um eine Transrapidstrecke in Norddeutschland bemühen. „Immer wieder ist es vorgekommen, dass deutsche Pa-

ECHO

tente im eigenen Land nicht umgesetzt und ins Ausland verkauft wurden“, sagt CDU-Landesgeschäftsführer Ansgar Focke (Ganderkesee). Dies dürfte bei der Zukunftstechnologie Transrapid nicht passieren. Der CDU-Landesverband mache sich für Investitionsanreize in den Bereichen Verkehr und Wohnen stark.

Gefahr durch Munition prüfen

WITTMUND/LNI – Niedersachsen will die Gefahr durch Weltkriegsmunition in der Nordsee von 2009 an untersuchen und bewerten. Das kündigte Umweltminister Hans-Heinrich Sander (FDP) am Freitag im ostfriesischen Wittmund an. Das Problem möglicher Munitionsunfälle könne sich auf den Tourismus auswirken. Die Landesregierung wolle das Thema gemeinsam mit den Fischern angehen. „Wir nehmen das ernst und werden es zäh in Angriff nehmen.“ Der Meeresbiologe Stefan Nehring hatte vor den Gefahren durch versenkte Weltkriegsmunition in der Nordsee gewarnt. Das Land hat keine aktuellen Zahlen über Art und Menge der Altlasten.

Alkohol fast mühelos zu haben

TESTKÄUFE Jugendliche erhalten rechtswidrig Bier und Schnaps

AHLHORN/WARDENBURG/DELMENHORST/STI – Ein bedenkliches Ergebnis haben die erstmals von Polizei und Ordnungsbehörden durchgeführten Alkohol-Testkäufe im Landkreis Oldenburg erbracht: Immerhin in 50 Prozent der Fälle wurde rechtswidrig Alkohol an Minderjährige verkauft. Als Testkäufer im Landkreis hatten die Behörden zwei 14-Jährige und eine 16-Jährige eingesetzt. Als Kontrollorte wurden jeweils zwei

Einzelhandelsgeschäfte, Kioske und Tankstellen in Ahlhorn, Wardenburg und Sandkrug ausgewählt. In drei von insgesamt sechs Testkäufen wurde verbotswidrig Alkohol an die Minderjährigen abgegeben, so die Polizei. Es habe sich zweimal um die Abgabe von Bier oder bierhaltigen Mischgetränken und einmal um Wodka gehandelt. Mit einer „Verstoßquote“ von 50 Prozent liegt dieser erste Testkauf-Durchlauf laut Polizeiangaben allerdings

„noch unter dem Wert, der bei ähnlichen Aktionen in Hannover festgestellt werden musste“. In Delmenhorst wurden elf Testkäufe durchgeführt. Lediglich in einem Fall fand eine verbotswidrige Abgabe von Biermischgetränken an einen 14-Jährigen statt. Alle betroffenen Verkäufer hätten sich – auch bei Fehlverhalten – einsichtig gezeigt, berichtete die Polizei. Von der Einleitung eines Bußgeldverfahrens sei abgesehen worden.

KURZ NOTIERT

Protest gegen Kraftwerk

WILHELMSHAVEN – Die Umweltorganisation Greenpeace hat am Freitag gegen das geplante Steinkohlekraftwerk in Wilhelmshaven protestiert. Die Aktivisten entzündeten am Rüstersieler Groden einen rund drei Meter breiten und ebenso hohen brennenden CO₂-Schriftzug. Ein Banner warnte mit der Aufschrift „Kohlekraft verheizt das Klima“.

Holzenkamp bestätigt

CLOPPENBURG – Franz-Josef Holzenkamp bleibt Vizepräsident des Niedersächsischen Landvolkes. Bei der Mitgliederversammlung des Landvolks wurde der CDU-Bundestagsabgeordnete aus der Gemeinde Emstek (Landkreis Cloppenburg) im Amt bestätigt.

IMPRESSUM

Nordwest-Zeitung

Gründer Fritz Bock
Herausgeber und Verlag:
Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Geschäftsführung: Ulrich Gathmann
Herbert Siedenbiedel
Postfach 25 25 – 26015 Oldenburg
Peterstraße 28-34, 26121 Oldenburg
Telefon: Sammel-Nr. 0441/9988 01
Anzeigenservice 01802/9988 44*
Aboservice 01802/9988 33*
*6 Cent je Anruf aus dem Festnetz der DTAG, Mobilfunknetze ggf. abweichend
e-mail: anzeigen@nordwest-zeitung.de
Leserservice@nordwest-zeitung.de
Fax Redaktion: 0441/9988 2029
Fax Anzeigen-Aufträge: 0441/9988 4407
Fax Aboservice: 0441/9988 3055

Chefredakteur: Rolf Seelheim
Stellvertreter: Gunars Reichenbachs
Chefs vom Dienst: Gaby Schneider-Schelling, Norbert Wahn (Sonderaufgaben)
Verantwortlich für Politik: Gunars Reichenbachs; Nachrichten und Regionales: Oliver Schulz, Hermann Gröblichhoff, Thomas Hellmold, Kerstin Butkus; Wirtschaft: Rüdiger zu Klampen; Kultur: Dr. Reinhard Tschapke, Regina Jerichow (Stv.); Sport: Otto-Ulrich Bals; Lokalredaktion Oldenburg: Michael Exner und Jasper Rittner (alle Oldenburg).

Berlin: Olaf Reichert, Christoph Slangen, Andreas Herholz; Hannover: Marco Seng; Delmenhorst/Bremen: Nadia-Zakia Chelly; Brüssel: Gerd Niewerth.

Mittwochs mit TV-Beilage „rtv“.

Freitags mit Jugendmagazin „Inside“

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Bodo M. Bauer

Leitung Privatkunden:

Uwe Mork

Druck: WE-Druck GmbH & Co. KG

Wilhelmshavener Heerstraße 270

26125 Oldenburg

Für unverlangt eingesandte

Manuskripte und Bilder wird keine

Gewähr übernommen.

Konten: Oldenburgische Landesbank, Kto.

144 15103 00, BLZ 280 200 50; Postbank

Hannover, Kto. 107 602 – 300, BLZ 250 100 30.

Anzeigenpreisliste Nr. 42.

Gerichtsstand Oldenburg.

Pflichtblatt der Hanseatischen

Wertpapierbörse Hamburg

und der Börse Berlin-Bremen.

Diese Zeitung ist

auf Recycling-Papier gedruckt.

Die Abonnementgebühren sind im Voraus zahl-

bar. Preispassungen, auch im laufenden Bezugs-

zeitraum eines Abonnements, sind möglich

und werden rechtzeitig in der Zeitung veröffent-

licht. Bei einer Bezugsunterbrechung werden die

ersten 6 Erscheinungstage weiterberechnet. Bei

Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages

oder in Fällen höherer Gewalt und Streiks kein

Entschädigungsanspruch. Abonnementskündi-

gungen werden nur zum Quartalsende wirksam

und müssen dem Verlag mindestens 6 Wochen

vorher schriftlich vorliegen.